



Celestino Calero Maldonado aus Nicaragua wird bei der Karfreitagsprozession in Groß-Gerau den Jesus spielen. Am vergangenen Wochenende war Generalprobe im Gemeindesaal der Italienischen Katholischen Mission. Salvatore Cimello (hinten rechts) leitete die Darsteller an. Foto: Robert Heiler

**Die Karfreitagsprozession der Italienischen Katholischen Mission wird zum zehnten Mal ausgerichtet: Der Nicaraguaner Celestino Calero Maldonado aus Masatepe, der derzeit bei einer Familie der Gemeinde lebt, übernimmt die Rolle des Jesus.**

GROSS-GERAU.

Der Kreuzweg Jesu, nachempfunden mit einer Prozession durch die Stadt, den die Comunità Cattolica Italiana, die Italienische Katholische Gemeinde, zum zehnten Mal ausrichtet, bedeutet viel Organisation und Probe im Vorfeld: Salvatore Cimello, Mitglied des Gemeinderats, hat die „Via Crucis“ nach Vorbild traditioneller Prozessionen Italiens in der Groß-Gerauer Mission initiiert und leitet sie an.

„Ich habe die Via Crucis in Gedanken an die süditalienische Heimat meiner Mutter, Sant’Onofrio, angeregt, wo die Prozession sehr berühmt ist“, so Cimello im ECHO-Gespräch bei der Generalprobe. Natürlich könne man den Kreuzweg so großartig wie dort nicht umsetzen, doch geben alle Beteiligten der Mission in der Darstellung zum Leidensweg Jesu ihr Bestes, unterstreicht Salvatore Cimello.

**14 Stationen beim Gang durch die Stadt**

„Bonna prova“ – gutes Gelingen der Probe – wünscht ihm am Wochenende vor Ostern auch Pater Tobia Bassanelli. Rund 60 Aktive haben sich versammelt, halten ihre Rollentexte in Händen, sprechen ihre Einsätze sowie Positionen im dialogischen Spiel genauestens ab. „14 Stationen wird es beim Gang durch die Stadt geben“, erklärt Cimello, der bei der Organisation vom Gemeinderat unter Vorsitz von Pietro Sanfelice große Unterstützung erhält. Die eindrucksvollen Kostüme für die römischen Soldaten, für Statisten aus dem Volk, für Maria, die Mutter Jesu, sowie vor allem auch für den Darsteller des Gottessohns seien einem Kostümverleih zu danken, der auch für das Schauspielhaus Frankfurt arbeitet, erzählt Cimello. Möglichst lebensecht soll die Darstellung sein, entsprechend der römischen Besatzungszeit in Galiläa, als Jesus Wanderprediger im heutigen Israel war. „Die Via Crucis umfasst gemäß der Bibel den Abschied Jesu von seinen Jüngern, den Verrat durch Judas und seine

Gefangennahme sowie den schweren Weg unterm Kreuz hinauf nach Golgotha, wo Jesus den Märtyrertod stirbt“, erklären die Organisatoren. Hoffnung und Licht der Auferstehung bleiben der Osternacht vorbehalten.

## DIE PROZESSION

Die Via Crucis beginnt am Karfreitag (3.), 15 Uhr, an der Italienischen Mission (Frankfurter Straße 42). Sie führt zur PDS-Oberstufe, zur Gedenkstelle der Synagoge, zur Stadtkirche und über den Sandböhl zum Marktplatz. Entlang Luisen- und Jahnstraße geht es zum Historischen Rathaus, dann über den Kreisel Frankfurter Straße zur Pfarrwiese.

Im Probenraum hat sich Teresa Gilberto in einen weißen Spitzenschal gehüllt: Bereits im fünften Jahr füllt sie die Rolle der Maria aus, stellt die Mutter des Heilands dar. Alle blicken zur Tür, durch die jetzt der Darsteller des Jesus eintritt: Eine rote Stola umhüllt ihn, eine Perücke mit langem Haar, auf der die Dornenkrone sitzt, umrahmt sein Gesicht. Den Kopf gebeugt, die Hände wie in stillem Gebet gefaltet, verkörpert Celestino Calero Maldonado die Demut Jesu eindrucksvoll.

Erstmals ist es kein Mitglied der Mission, der in die zentrale Rolle schlüpft, sondern ein Gast aus Nicaragua: Der Vierunddreißigjährige verbringt dank des Partnerschaftsvereins Masatepe in Kooperation mit dem Bundesfreiwilligendienst Weltwärts ein Jahr in Groß-Gerau (wir haben berichtet). „Meine Gastfamilie gehört der Communita an, und da ich Christ bin, habe ich die Rolle sehr gern übernommen“, so Celestino Maldonado.

Salvatore Cimello freut sich: „Celestino besucht jeden Sonntag unseren Gottesdienst, er ist ein gläubiger Mensch. Nachdem unsere beiden Jesus-Darsteller der Vorjahre verhindert sind, haben wir ihn gefragt, ob er die Rolle übernehmen will.“ Celestino Calero Maldonado sagte sofort zu.

Neu ist in diesem Jahr neben italienisch-deutscher Übersetzung der Prozession auch die Übertragung ins Polnische (Irene und Donat Kowaczek) und Spanische (Enriqueta Meinhardt).